

begegnen, welches in Chicago ständig in Thätigkeit blieb und über die aus dem laufenden Geschäftsgange sich ergebenden wichtigen Fragen Entscheidung zu treffen hatte. An die Stelle dieser Korporation trat später der in ähnlicher Weise konstituirte Council of Administration. Außerdem wurden für die Berathung wichtiger Angelegenheiten oder die Erledigung der laufenden Geschäfte gewisser Zweige der Verwaltung je nach Bedürfniß aus der Zahl der Mitglieder der beiden leitenden Behörden Sonderausschüsse berufen, die theils von Zeit zu Zeit zur Beschluffassung zusammentraten, theils ständig in Wirksamkeit blieben.

Zur Wahrnehmung der Exekutive hatte die Nationalkommission im September 1890 aus ihrer Mitte einen Generaldirektor und höchsten Beamten der Ausstellung in der Person des Colonel George R. Davis gewählt, welcher seinerseits wieder vorbehaltlich der Bestätigung durch die staatliche und lokale Behörde die Vorsteher der einzelnen Ausstellungsdepartements zu ernennen hatte. Erwähnt mag hier noch werden, daß für den Sicherheitsdienst innerhalb des Ausstellungsgebietes eine besondere Polizeitruppe, die Columbian Guard, organisirt und unter den Befehl von Offizieren der amerikanischen Armee gestellt wurde. Daneben war natürlich auch ein bedeutendes Aufgebot an Geheimpolizisten zusammengezogen worden.

Am 24. Dezember 1890 erging seitens des Präsidenten der Vereinigten Staaten an sämtliche Nationen der Erde die Einladung zur Betheiligung an der Ausstellung.

Aufbringung der Mittel und finanzielles Ergebnis.

Das Grundkapital für das Ausstellungsunternehmen bildeten die von der Worlds Columbian Exposition Company in Gemeinschaft mit der Stadtverwaltung Chicagos aufgebrachten 10 600 000 Dollars. Weitere Einnahmen waren erst mit Eröffnung der Ausstellung durch die Eintrittsgelder und die aus der Ertheilung von Konzessionen zur Einrichtung von Restaurants, Vergnügungs- und Verkaufsstätten u. fließenden Abgaben zu erwarten. Da man aber bald zu der Erkenntniß kam, daß jene 10 600 000 Dollars zur Bestreitung der Ausgaben bis zu diesem Zeitpunkte bei weitem nicht ausreichen würden, mußte für die Beschaffung weiterer Mittel Sorge getragen werden.

Zunächst gelang es, durch Veranstaltung einer Subskription, an welcher 44 Chicagoer Bankinstitute und die Verwaltungen von 12 am Orte der Ausstellung mündenden Eisenbahnen sich betheiligten, das Betriebskapital um weitere 3 314 000 Dollars zu erhöhen. Ferner beantragte man bei dem Kongreß die Gewährung einer staatlichen Beihilfe von 5 000 000 Dollars. Die Volksvertretung stimmte diesem Antrage jedoch nur insoweit zu, als sie 5 000 000 sogenannte Columbusmünzen, d. h. zur Erinnerung an die Ausstellung geprägte und mit dem Bildniß des Entdeckers Amerikas geschmückte Halbdollarstücke, zur Verfügung zu stellen sich bereit erklärte. Die dieser Maßnahme zu Grunde liegende Erwägung ging dahin, daß die Ausstellungsbehörden aus dem Verlaufe der nur aus Veranlassung der Columbusfeier in dieser beschränkten Anzahl geprägten Souvenirstücke einen den Nennwerth weit übersteigenden Erlös erzielen könnten. Thatsächlich wurden diese Halbdollar-münzen auch mit einem Dollar pro Stück verkauft. Da der Kongreß jedoch für die aus der Erledigung der Jurysarbeiten erwachsenden Ausgaben von der gewährten Summe den